



www.kammerjaeger-koeln.de

Steckbrief

Hausmaus (lat.: mus musculus)

Die Hausmaus ist nachtaktiv und kann auch sehr gut klettern und springen. Wenn es unbedingt notwendig ist, geht sie auch ins Wasser. Sie kann sehr gut schwimmen.

Familie

In der Regel leben Hausmäuse im Rudel, bestehend aus mehreren Großfamilien. Jede Großfamilie besitzt dabei aber ihr eigenes Territorium, das sie mit Duftmarken kennzeichnen. Mitglieder anderer Großfamilien werden in diesem Territorium nicht geduldet.

Innerhalb einer Großfamilie besteht unter den Männchen eine Rangordnung, die aber durch Rankämpfe immer wieder ändert. Normalerweise pflanzen sich Hausmäuse nur im Sommer fort, aber die Tiere, die oft auch in menschlichen Behausungen leben, pflanzen sich das ganze Jahr über fort.

Vier- bis achtmal pro Jahr bringt das Weibchen nach einer Tragzeit von 20-23 Tagen 4-8 blinde und nackte Junge zur Welt.

Ein Maus kommt selten allein.

Mäuse sehen zwar putzig aus, aber gerade deswegen werden sie auch unterschätzt, mögliche Konsequenzen ausgeblendet und Bekämpfungen hinausgezögert.

Mäuse halten sich oft in Bereichen auf, die hoch mit pathogenen Keimen und Parasiten belastet sind (Abfall, Abwasser). Aus Mausebefall resultieren folgende Schäden: Kabelbiss (Kurzschlussgefahr), Verunreinigungen (Reviere werden mit Urin markiert, Kot ausgeschieden), Vorräte und Materialien werden verunreinigt, beschädigt, unbrauchbar gemacht, Am Fell anhaftende Erreger in bewohnte oder gewerbliche Räume verschleppt, psychologische Schäden entstehen.

Die Hausmaus verirrt sich gerne in Gartenhäuschen, Keller, Küchen, Garagen oder Speicher. Ihr Besuch kann sehr ärgerlich sein, denn sie verunreinigt die Räume mit ihrem Kot und nagt alles an. Lebens- und Futtermittel, aber auch Textilien, Papier, Leder u.a. werden angefressen.

Mäuse können Krankheiten übertragen. Sie sollten sie auf keinen Fall in direkter Nähe dulden und sie unverzüglich bekämpfen.

Mäuse mit Lebendfallen zu fangen ist Quälerei. Die Mäuse werden unter Stress gesetzt und teils sterben sie noch in der Falle am selben Tag, bevor sie befreit werden. Zudem ist eine Maus fernab des Rudels verloren und dient höchstens als Vogelfutter.

Übertragbare Krankheiten durch Mäuse und deren Ausscheidungen

Überträger	Erreger	Krankheit / - sfolgen
Hausmaus	allergenes Eiweiß in Urin	Asthma, Allergie, Leptospirose, Salmonellen
Wanderratte	Leptospirose	Leptospirose
Rötelmaus	Hantavirus	Hämorrhagisches Fieber
Brandmaus	Hantavirus	Hämorrhagisches Fieber
Hausmaus	LCM Virus	Lymphozytäre, Chorbiomeningitis

Mäuse urinieren in alle Bereiche

Hausmäuse geben zur Reviermarkierung ständig feinste, möglicherweise mit Leptospiren, Hantaviren und anderen Erregern kontaminierte Urintröpfchen ab, die durch direkten Kontakt, Schmierinfektion oder in Form von Aerosolen zu Erkrankung führen.

Ihre Reviere werden mit Harn markiert, sodass an stark belauften Stellen in Verbindung mit Staub deutlich sichtbare, klebrige Urinspuren entstehen.

Die Hausmaus ernährt sich vorrangig von pflanzlichen Produkten wie Getreide, Nüsse, Sonnenblumenkernen und Obst und auch fetthaltiges Futter wie Käse mag sie sehr gerne.

Da die Hausmaus nicht trinkt, so bevorzugt sie einen Feuchtegehalt von 15 Prozent Wasser in der Nahrung.

Weitere Schadwirkungen

Geruch und Gestank: Gestank geht durch den Körper. Wir können bei unangenehmen Dingen wegschauen, aber Geruch bleibt. Und viele Menschen müssen in Betrieben arbeiten, wo es nach Maus in widerwärtigster Form stinkt. Das ist ekelhaft und der Mensch fühlt sich unwohl und wird dadurch erkranken.

Ebenso setzen Mäuse 50-60 KOTPILLEN (3-5 mm Länge, bis 2mm dick) pro Tag ab. Nach mehreren Stunden ist der Betrieb "zu-gekotet" und ein vernünftiges Arbeiten ausgeschlossen. Vor allem Frauen reagieren auf Mäuse SEHR ALLERGISCH!

Vorratsschäden

Verschleppung von Nahrungsmitteln

Urinmarkierungen dienen zur inneren Kommunikation. Urin enthält Information über Geschlecht, Sozialstatus, Alter und Paarungsbereitschaft.

Besonders häufig urinieren dominante Hausmaus-Männchen.

UNGEFÄHR 100 MAL / STUNDE. Bitte beachten Sie, dass schwangere Frauen Infektionen erleiden können und die Neugeborenen gesundheitlich beeinträchtigt sein können.

Akzeptieren Sie niemals die Verharmlosung von Mausebefall durch Dritte, die selbst nicht betroffen sind und fordern dazu auf, dass die Mäuse beseitigt werden. Gleichgültigkeit zieht weitere Mängel und Schäden nach sich.

© Kammerjaeger-Koeln.de



www.kammerjaeger-koeln.de